



Dr. Arnold G. Fruchtenbaum

**Satans Fall nach der Schilderung in
Hes. 28,11-19**

ARIEL RUNDFUNK-MISSION

"Das Messianische Bibelstudium"

156

Copyright © 1991
ARIEL Ministries (U.S.A.)

STREET ADDRESS: 1541 Parkway Loop, Suite D ● Tustin, CA 92780
MAILING ADDRESS: P.O.Box 3723 ● Tustin, CA 92781
TEL: (001) 714-259-4800 ● FAX: (001) 714-259-1092

**ARIEL Radio-Manuskript Nr. 156 "The Fall of Satan According to Ezekiel" (Preis lt. ARIEL-Katalog:
3.00 US-Dollar), aus dem Amerikanischen übersetzt von P. Lange / Oktober 2001.**

Satans Fall nach der Schilderung in Hes. 28,11–19

In einem Abschnitt seines großen Buches schildert Hesekiel den Fall Satans: Hes. 28,11-19. Satan wird dabei mit einem seiner vielen Titel bezeichnet, in diesem Fall als „König von Tyrus“.

V.11: *Und des HERRN Wort geschah zu mir.* Mit diesen Worten beginnt Hesekiel jeweils eine neue Prophetie. Die kann sich auf Vorangegangenes beziehen, aber es ist eine jeweils neue Offenbarung, die Hesekiel empfängt. Hier gibt es einen Bezug auf V.1-10. Darin hatte Hesekiel einen menschlichen König anzusprechen, dem Gott in V.2 den geringeren Titel „Fürst“ von Tyrus gegeben hatte. Ein Fürst ist ein abhängiger Herrscher, der einen König als Höheren über sich hat. *Du Menschenkind, sage dem Fürsten zu Tyrus: So spricht Gott der HERR.* In V.1-10 hatte Hesekiel zu einem Menschen zu sprechen, der Fürst von Tyrus genannt wird. Dagegen handelt der Abschnitt V.11-19 von einem höheren Wesen, einem Engel, Satan, und der wird König von Tyrus genannt. Wo ist die Verbindung? Welche Beziehung besteht zwischen beiden? Der menschliche Fürst von Tyrus hatte in dieser Position große Macht über den Handelsverkehr zwischen dem Nahen Osten und dem Mittelmeerraum. Dadurch war er zu großem Reichtum gelangt und hatte Macht und Ansehen gewonnen. Nach V.1-10 kam es eines Tages bei diesem Menschen angesichts seines Wohlstandes und seiner Macht zu so großer Überheblichkeit, daß er sich selbst zum Gott erklärte. V.2 fährt fort: *Weil sich dein Herz überhebt und spricht: »Ich bin ein Gott, ich sitze auf einem Göttersitz mitten im Meer«, während du doch ein Mensch und nicht Gott bist; dennoch überhebt sich dein Herz, als wäre es eines Gottes Herz.*

Das Problem bei diesem Fürsten von Tyrus ist, daß er sich eines Tages selbst zum Gott erklärte. Er war so voller Stolz, daß er sich selbst für Gott hielt. Für diesen Stolz wird er in V.1-10 von Gott durch Hesekiel verurteilt. Die Welt bezeichnete diesen Menschen als König von Tyrus, aber Gott gibt ihm einen niedrigeren Titel: „Fürst“ statt „König“. Denn über dem menschlichen König von Tyrus stand ein höheres Wesen, das ihn beherrschte, eine unsichtbare Person, Satan selber. Der war damit der eigentliche Herrscher, der wahre „König von Tyrus“. Und dieser unsichtbare König von Tyrus war eines Tages aus dem gleichen Grunde zu Fall gekommen. Der Stolz hatte ihn dazu verleitet, Gott gleich sein zu wollen. In V.11-19 erhält nun Hesekiel von Gott eine neue Offenbarung. Hesekiel soll seine Aufmerksamkeit vom Sichtbaren zum Unsichtbaren wenden, vom Fürsten von Tyrus zum eigentlichen König von Tyrus. Wie wir noch sehen werden, wenn wir V.11-19 näher betrachten, können sich die Beschreibungen, die wir da bekommen, nicht auf einen Menschen beziehen. Diese neue Offenbarung, die mit V.11 eingeleitet wird, spricht von einer neuen Person: Satan.

V.12 spricht zunächst von einem Klagegedicht: *Du Menschenkind, stimme ein Klagegedicht an über den König von Tyrus und sprich zu ihm.* Hesekiel soll zunächst über den König von Tyrus ein Klagegedicht anstimmen und dann einige spezielle Aus-

sagen über ihn machen. Von hier an beschreibt Hesekiel bis V.15 die Stellung des Königs von Tyrus:

¹² ... So spricht Gott der HERR: Du warst das Abbild der Vollkommenheit, voller Weisheit und über die Maßen schön. ¹³ In Eden warst du, im Garten Gottes, geschmückt mit Edelsteinen jeder Art, mit Sarder, Topas, Diamant, Türkis, Onyx, Jaspis, Saphir, Malachit, Smaragd. Von Gold war die Arbeit deiner Ohrringe und des Perlenschmucks, den du trugst; am Tag, als du geschaffen wurdest, wurden sie bereitet. ¹⁴ Du warst ein glänzender, schirmender Cherub, und auf den heiligen Berg hatte ich dich gesetzt; ein Gott warst du und wandeltest inmitten der feurigen Steine. ¹⁵ Du warst ohne Tadel in deinem Tun von dem Tage an, als du geschaffen wurdest, bis an dir Missetat gefunden wurde.

Zunächst hören wir in V.12b von seiner Weisheit und Schönheit. *Du warst das Abbild der Vollkommenheit.* Für „Vollkommenheit“ steht im Hebräischen das gleiche Wort [תַּחֲנִיף *tachnif*] wie in Hes. 43,10 [„Aussehen und Plan“], dessen hebräischer Stamm „wiegen“, „abmessen“ bedeutet. Das Wort bedeutet „auffüllen“ oder „vervollständigen“, das volle Planziel erreichen. Satan war derjenige, der die Maße einer vollkommenen Form erreichte, und er erfüllte diese Vorgaben in den Bereichen von Weisheit und Schönheit. Das Bild besagt, daß Gott sich zu Beginn der Schöpfung auf einen bestimmten Entwurf beschränkte, über den Er nicht hinausgehen wollte. Als Er die Tiere schuf, erfüllten sie nur ihren – geringeren – Anteil an diesem Entwurf. Die Menschen erfüllten einen größeren, die Engel einen noch größeren Anteil. Aber als Gott dieses besondere Wesen erschuf, diesen König von Tyrus, nämlich Satan in seinem ursprünglichen Stand, erfüllte der den Entwurf an Weisheit und Schönheit völlig. Er war vollkommen an Weisheit und war damit das weiseste von allen geschaffenen Wesen. Und er war vollkommen an Schönheit, also das schönste von allen Geschöpfen. Er war äußerlich und geistig der Beste von allen. Natürlich war er nicht besser als Gott, aber Gott ist kein geschaffenes Wesen. Satan war ein Geschöpf Gottes und zwar das weiseste und schönste von allen.

In allen Jahrhunderten haben Künstler den Satan häßlich und abstoßend dargestellt, aber so wird Satan nirgends in der Schrift beschrieben. Genau das Gegenteil trifft zu: Von allen Geschöpfen Gottes ist Satan das schönste und weiseste. Wenn wir es mit ihm in unserem geistlichen Kampf zu tun haben, so ist es wichtig, daß wir ihn richtig einschätzen. Äußerlich wurde er mit vollkommener Schönheit und geistig mit vollkommener Weisheit ausgestattet.

V.13 beschreibt den zweiten Aufenthaltsort Satans. Satans Werdegang zeigt nacheinander sechs verschiedene Aufenthaltsorte. Die ersten beiden liegen in der Vergangenheit. Gegenwärtig befindet er sich an seinem dritten Aufenthaltsort, und es gibt noch drei weitere Aufenthalte, die er in Zukunft einnehmen wird. Hes. 28 erörtert zuerst den zweiten und dann den ersten Aufenthaltsort Satans. In V.13 wird der zweite Aufenthaltsort beschrieben. *In Eden warst du, im Garten Gottes.* Eden, der Garten Gottes von Hes. 28,13, ist nicht der gleiche wie in 1.Mose 2,8. Der „Garten in Eden“ vom Schöpfungsbericht ist ein Garten voller Pflanzen, aber der „Garten Eden“ bei Hesekiel ist ein Garten voller Mineralien. V.13 beschreibt das ursprüngliche Aussehen der Erde vor dem Fall Satans. Da gab es keine Meere

und Ozeanc. Die Erde war ein schöner Mineralien-Garten voll dieser verschiedenen kostbaren Edelsteine, und in seinem zweiten Aufenthaltsort konnte Satan *inmitten der feurigen Steine* umherwandeln. Satans zweiter Aufenthaltsort war dieser Garten Eden, der Mineralien-Garten, die mineralische Erde vor dem Fall Satans. Außerdem erfahren wir in V.13, daß Satan geschmückt war *mit Edelsteinen jeder Art*. Das hebräische Wort für „geschmückt“ (מְסֻכָּח *m'ssukáh* von כִּסָּח *ssachách* = bedecken) bedeutet eigentlich „überdacht, mit einem Baldachin bedeckt“. Das heißt, diese Steine dienten als Baldachin für den König von Tyrus. Wie wir aus dem folgenden Vers ersehen, bedeckten die Edelsteine auch die Erde. Sie hatten also eine doppelte Funktion: sie bedeckten den König von Tyrus oder Satan wie ein Baldachin und bedeckten auch die Erde von 1.Mose 1,1, so daß der König von Tyrus *inmitten der feurigen Steine* wandeln konnte (V.14). Insgesamt sind neun Steine – im hebräischen Text in drei Gruppen – aufgezählt, dazu das Edelmetall Gold. Erste Gruppe: Sarder (אֲדָמָה *ódám*), Topas (פִּיטָדִים *pitdáh*), Diamant (יָהַלֹּמִים *jahalóm*); zweite Gruppe: Türkis (תַּרְשִׁישִׁים *tarschisch*), Onyx (שְׁחֹהָמִים *schohám*), Jaspis (יַשְׁפָּהִים *jaschfáh*); dritte Gruppe: Saphir (סַפִּיר *ssapír*), Malachit (נֹפָחִים *nófách*), Smaragd (בָּרָקִית *barqát*).¹⁾ Diese neun Edelsteine sind nach 2.Mose 28,17ff. fast alle auch in der Brustplatte des Hohenpriesters enthalten, und das ist bedeutsam. Die Anordnung der ersten Gruppe entspricht der ersten Reihe auf dem Brustschild mit einer Ausnahme: an Stelle des Diamant war dort ein Smaragd (2.Mose 28,17). Die zweite Gruppe stimmt überein mit der vierten Reihe auf dem Brustschild (2.Mose 28,20). Die dritte Gruppe entspricht der zweiten Reihe auf dem Brustschild, jedoch ist hier statt des Smaragd ein Diamant angebracht (2.Mose 28,18). Das Gold fehlte auf dem Brustschild. Die Steine und ihre Anordnung waren also fast identisch mit drei der vier Reihen im Brustschild des Hohenpriesters (2.Mose 28,17-20). Der Unterschied besteht hauptsächlich darin, daß die Steine beim Hohenpriester auf dem Brustschild angebracht waren, während sie beim König von Tyrus einen Baldachin bildeten. Das bedeutet, daß der König von Tyrus oder Satan vor seinem Fall im Himmel besondere priesterliche Funktionen ausübte. Er diente als Priester im Himmel. Wir wissen, daß es im Himmel ein Heiligtum gab, von dem das irdische Heiligtum eine Nachbildung war. Aus diesen Versen kann man schließen, daß Satan vor seinem Fall der himmlische Hohepriester war. Das ist er seit seinem Fall natürlich nicht mehr. Heute ist Jesus unser Hohepriester. Aber vor Satans Fall war Satan der Hohepriester im Himmel.

Dann fährt Vers 13 fort: *Von Gold (זָהָב *saháv*) war die Arbeit deiner Ohringe und des Perlenschmucks, den du trugst*. Die hebräischen Wörter für *Ohringe* (תּוֹף *tof*) und *Perlenschmuck* (נֶאֱקָוִים *náqāw*) kann man auf zweierlei Weise interpretieren. Sie können Musikinstrumente bedeuten und weisen dann darauf

¹⁾ In Israel selbst wurden keine Edelsteine gefunden, sie mußten sämtlich importiert werden. Die heutigen Namen dieser Edelsteine lassen sich zum Teil nicht mehr eindeutig feststellen und gründen sich dann auf Vermutungen. Darum weichen ihre Namen in den verschiedenen Bibelübersetzungen mehr oder weniger stark voneinander ab. (Anm.d.Üb.)

hin, daß der König von Tyrus Anleitung zur Anbetung Gottes gab. Das würde dafür sprechen, daß er ebensolchen Dienst tat, wie es der himmlische Hohepriester [Satan] tat. Die andere Interpretation weist auf die Befestigung der neun verschiedenen Edelsteine hin. Normalerweise ergibt sich die Deutung unklarer Ausdrücke aus dem Kontext, aber hier erlaubt der Text beide Deutungen. Da einerseits von priesterlichen Steinen die Rede ist, können gut die ebenfalls zum gottesdienstlichen Gebrauch verwendeten Musikinstrumente gemeint sein; aber es kann auch die Fassung der Edelsteine betreffen. Das läßt sich nicht eindeutig klären. Es könnten sogar beide Deutungen zutreffen, aber jedenfalls weisen die Steine und gegebenenfalls auch die Musikinstrumente auf die Priesterschaft Satans im Himmel hin.

Am Ende von V.13 heißt es: *am Tag, als du geschaffen wurdest, wurden sie bereitet*. Das gibt uns einen zusätzlichen Hinweis darauf, daß Hesekiel hier nicht von dem irdischen König von Tyrus spricht. Der „Fürst von Tyrus“, also der irdische König von Tyrus, wurde nicht geschaffen, sondern geboren. Dieses Wesen hier wurde geschaffen. Es ist die Rede von Satan vor seinem Fall. *Sie wurden bereitet*, daraus geht hervor, daß all diese Dinge bereits zum Zeitpunkt seiner Erschaffung für ihn bestimmt waren, ebenso wie seine Vollkommenheit, seine Schönheit und seine Weisheit dazu gehörten. Er war offenbar von seiner Erschaffung an dazu bestimmt, der Hohepriester im himmlischen Heiligtum zu sein.

V.14 beschreibt Satans Stellung am ersten und zweiten Aufenthaltsort. *Du warst ein glänzender, schirmender Cherub*. Zunächst ist hier festzuhalten, daß er ein geschaffener Cherub war, und Cherubim sind die höchsten von allen geschaffenen Wesen. In himmlischen Sphären gibt es drei Ordnungen von Engelwesen. Die niedrigste Ordnung bilden die Engel. Darüber stehen die Seraphim und über den Seraphim die Cherubim. Satan als Cherub gehörte also zu der obersten Ordnung der geschaffenen Wesen. Hes. 1 hatte uns die Cherubim als Träger oder Transporteurs der Schechina-Herrlichkeit gezeigt. Damit stehen sie dem Thron Gottes am nächsten. Während die Engel vor dem Thron und die Seraphim um den Thron stehen, sind die Cherubim darunter und tragen und bewegen den Thron Gottes. Je näher ein Wesen dem Thron Gottes ist, desto höher ist sein Rang. Die Cherubim sind dem Thron Gottes am nächsten, und Satan war ein Cherub.

Aber das ist noch nicht alles, was von Satan gesagt wird. Er war auch der „gesalbte“ [Luther: *glänzend*] Cherub. Das hebräische Wort für „gesalbt“ [מִשְׁחָךְ *mimšách*] ist das gleiche Wort, von dem das Wort „Messias“ kommt. Satan war der gesalbte Cherub. Er war der weiseste und schönste Cherub. Als Cherub gehörte er zur obersten Ordnung der Himmelswesen, war aber einer von vielen Cherubim. An Kraft und Autorität war er den anderen Cherubim gleichgestellt. Dieser Vers besagt nun, daß Gott diesen besonderen Cherub in einem früheren Zeitalter auserwählt und gesalbt hatte. Die Salbung erhob ihn über die anderen Cherubim, und er wurde dadurch sozusagen zum Erzcherub. Wie Michael der Erzengel ist, der Autorität über die anderen Engel hat, so wurde Satan durch diese Salbung zum Erzcherub, der Autorität über die anderen Cherubim hatte, die die höchsten Wesen

sind. So war er durch diese Salbung nicht nur das weiseste und schönste, sondern auch das stärkste und mächtigste von allen Geschöpfen Gottes.

Außerdem war er „Schirmender“. Das hebräische Wort [שֹׁכֵחַ *ssochéch*] bedeutet das bedeckende Dach oder den Baldachin [vgl. V.13]. Wie die Edelsteine sein Baldachin waren, so war er selber der Baldachin über dem Thron Gottes. Während in Hes. 1 andere Cherubim unterhalb des Thrones waren und diesen trugen, war dieser besondere Cherub ein Baldachin über dem Thron Gottes. Er war der prominenteste Cherub von allen.

Dann heißt es hier noch *auf den heiligen Berg hatte ich dich gesetzt*. Das beschreibt seinen ersten Aufenthaltsort. „Ich hatte dich gesetzt“ bringt zum Ausdruck, daß Gott ihm diese Position als Geschenk gegeben hatte: Er war über den heiligen Berg Gottes gesetzt. Das Wort „heilig“ zeigt, daß dieser Berg seiner Natur nach heilig war. Aber wieso ist hier von einem Berg die Rede? Die Bibel spricht oft in Symbolen. Diese Symbole werden aber fast immer in der gleichen Bedeutung verwendet. Jedes Symbol im Alten und Neuen Testament hat bei 95% aller Anwendungen die gleiche Bedeutung. Sooft das Wort „Berg“ symbolisch verwendet wird, bedeutet es einen König, ein Königreich oder einen Thron. Der heilige Berg Gottes ist der eigentliche Thron Gottes, der heilige Thron, der vorher in Hes. 1,26-28 beschrieben wurde. Einst war Satan ein Baldachin über dem Thron aus Hes. 1,26-28. Das verschaffte ihm eine einzigartige Stellung. Er war damit der Wächter dieses Thrones und er bestimmte, wer von den anderen Engelwesen Zutritt zum Thron Gottes haben durfte und wer nicht. Sein erster Aufenthaltsort war über dem Thron Gottes, sein zweiter Aufenthaltsort war der mineralische Garten Eden, die mineralische Erde.

Weiter heißt es in diesem Vers: *und wandeltest inmitten der feurigen Steine*. Das war sein zweiter Aufenthaltsort. Er wandelte inmitten der Steine, die vor Satans Fall die Erde bedeckten. „Du wandeltest“ [הִתְלַחֵץ *hithaléch*] heißt vom Hebräischen her sowohl „auf und ab“ als auch „hin und her“ gehen und wird in dieser komplexen Bedeutung auch an anderen Stellen für Satans Tätigkeit gebraucht, z.B. in Hiob 1,7 und 2,2. Es gilt auch für gute Engel (Sach. 1,10-11; 6,7) und ist eine typische Tätigkeit der Engel einschließlich Satans. Er wandelte auf und ab, hin und her inmitten der feurigen Steine. Das beschreibt wieder die ursprüngliche Erde von 1.Mose 1,1, die Satans zweiter Aufenthaltsort war.

V.15 beschreibt dann seine Vollkommenheit: *Du warst ohne Tadel in deinem Tun*. Als Gott ihn erschuf, war er vollkommen und makellos. Sein Tun war ursprünglich ebenso untadelig wie sein Wesen. Das war schon so vom Tage seiner Erschaffung an. Hier sagt uns Hesekiel zum zweiten Mal, daß es sich um ein geschaffenes Wesen handelt, also nicht um einen Menschen. Die Tatsache, daß er geschaffen war und ein gesalbter Cherub, schließt es völlig aus, daß es sich um einen Menschen handeln könnte. Vom Tage seiner Erschaffung an trafen diese Aussagen alle auf ihn zu. Als Gott ihn erschuf, war er vollkommen. Das zeigt, daß die Schuld an Satans Fall oder Sünde nicht bei Gott lag. Die Schuld lag nicht bei Gott, weil Satan vom Tage seiner Erschaffung an in seinem Tun wie in seinem

Wesen und seiner Persönlichkeit vollkommen war. Die Korruption seiner Persönlichkeit und seines Handelns kam erst später nach seiner Erschaffung.

Das traf zu, *bis an dir Missetat gefunden wurde*. Genauer wird der Ursprung der Sünde nirgends in der Bibel beschrieben: Satan war vollkommen in all seinem Tun und Wesen, bis sich zu einem bestimmten Zeitpunkt „Missetat“ [חַטָּאת] *‘awlátah]* an ihm fand. Die Vollkommenheit seines Wesens und Tuns ermöglichten schließlich seine Missetat. Die Tatsache, daß er Unrecht getan hat, setzt voraus, daß vorher seine Persönlichkeit verdorben worden sein muß, denn die Verdorbenheit einer Person geht der Verdorbenheit ihres Tuns voraus. Beides, sowohl die Verdorbenheit seiner Persönlichkeit als auch die seines Tuns, wird in V.16-19 beschrieben. Der Kernpunkt ist, daß dies zu einem bestimmten Zeitpunkt an ihm gefunden wurde. Eines Tages war es da. Die Überleitung zum Fall des Königs von Tyrus erfolgt in V.16-19:

¹⁶ Durch deinen großen Handel wurdest du voll Frevels und hast dich versündigt. Da verstieß ich dich vom Berge Gottes und tilgte dich, du schirmender Cherub, hinweg aus der Mitte der feurigen Steine. ¹⁷ Weil sich dein Herz erhob, daß du so schön warst, und du deine Weisheit verdorben hast in all deinem Glanz, darum habe ich dich zu Boden gestürzt und ein Schauspiel aus dir gemacht vor den Königen. ¹⁸ Weil du mit deiner großen Missetat durch unrechten Handel dein Heiligtum entweiht hast, darum habe ich ein Feuer aus dir hervorbrennen lassen, das dich verzehrte und zu Asche gemacht hat auf der Erde vor aller Augen. ¹⁹ Alle, die dich kannten unter den Völkern, haben sich über dich entsetzt, daß du so plötzlich untergegangen bist und nicht mehr aufkommen kannst.

Hier wird der Fall Satans, des „Königs von Tyrus“, als Ergebnis dessen geschildert, daß Ungerechtigkeit an ihm gefunden wurde. Worin seine Missetat bestand, wird in V.16a genannt: *Durch deinen großen Handel wurdest du voll Frevels*. Bei dem menschlichen „Fürsten von Tyrus“ in V.1-10 liegt die gleiche Ursache vor. Aber der Fürst von Tyrus sammelte Reichtum mit Handel und Zoll, während der König von Tyrus oder Satan von Engel zu Engel ging und Gott schlecht machte, um sie für sich zu gewinnen. Schließlich hatte er ein Drittel von allen Engeln davon überzeugt, daß Gott im Unrecht sei (Offb. 12,4). So wurde Satan zum Vater der Lüge (Joh. 8,44), denn gerade hier führte er die Lüge ein. Die Verdorbenheit seines Wesens führte zu unrechtem Tun, und das bestand in der Lüge über Gott. ... *häufte sich in dir Gewalttat* bezieht sich auf die üble Nachrede über Gott, die Satan von Engel zu Engel verbreitete. Das führte zu Gewalttaten, denn das Wort bedeutet, daß er einen Aufstand im Himmel gegen Gott leitete.

Damit begann unter den Engeln der Konflikt zwischen guten Engeln und bösen Engeln, der Konflikt, der noch heute anhält und weiter bestehen wird bis zur Mitte der großen Trübsal, wo er endgültig beendet wird (Offb. 12,7-12). Weiter heißt es *du hast dich versündigt*. Das hebräische Wort für versündigen [חָטָא] *chatá]* bedeutet „das Ziel verfehlen“. Durch seine Taten verfehlte er das Ziel seiner hohen Berufung. Satan wurde der erste Sünder. Während Eva die erste Sünde in der Menschenwelt beging, ist Satan der erste Sünder in der Engelwelt, und seine Sünde geschah vor Evas Sünde.

V.16b schildert das Gericht über Satan, den König von Tyrus. Zuerst verlor Satan seine hohe Position, die er an seinem ersten Aufenthaltsort hatte: *Da verstieß ich dich vom Berge Gottes*. Aus dem vollkommenen Cherub wurde ein unheiliger Cherub. Er war nicht mehr der Wächter über dem Thron Gottes. Dann verlor er seine Position im zweiten Aufenthaltsort: *und tilgte dich, du schirmender Cherub, hinweg aus der Mitte der feurigen Steine*. Die Anrede „du schirmender Cherub“ zeigt, daß Satan in dieser Position gerichtet wurde und seine Stellung sowie seine Priesterfunktion verlor. Der Ausdruck „tilgte dich“ bedeutet keine Vernichtung der Existenz, sondern Vertreibung aus der Position. Er wurde vertrieben aus seiner Position im mineralischen Garten Eden, vertrieben aus der Mitte der feurigen Steine.

V.17a behandelt die Verdorbenheit seines Wesens. (1) *Weil sich dein Herz erhob, daß du so schön warst...* Er sah auf seine Schönheit, und anstatt in demütigem Gehorsam gegen Gott zu bleiben, der ihm so geschaffen hatte, erlaubte er dem Stolz, sich in seinem Herzen einzunisten. Satan war der erste Sünder. Die erste Sünde war die Sünde des Stolzes. Das geht aus 1.Tim. 3,6 klar hervor. Dort führt Paulus einige Qualifikationen an, die jemand erfüllen soll, wenn er Ältester in einer örtlichen Gemeinde werden möchte. Dort heißt es unter anderem: *Er soll kein Neugetaufter sein, damit er sich nicht aufblase und dem Urteil des Teufels verfallt*. Daher wissen wir, daß Satan aufgeblasen war. Er war von Stolz erfüllt. Das ist die Sünde, die sein Wesen verdorben hat und die zu unrechtem Tun führte.

(2) *... und du deine Weisheit verdorben hast in all deinem Glanz*. Der Glanz war seine Schönheit. Diese Schönheit hat er falsch verstanden, so daß er stolz wurde, und dieser Stolz war Sünde. Die Sünde verdarb seine vollkommene Weisheit von V.12. Nun gebraucht er seine große Weisheit zum Sündigen. Viele fragen: Kennt Satan die Bibel nicht? Weiß er nicht, daß er zum Scheitern verurteilt ist? Die Antwort lautet: Doch, er kennt sie, aber sein Denken endet an einem gewissen Punkt. In einer Beziehung kann er nicht richtig denken, weil seine Weisheit verdorben ist. Noch ist er das weiseste von allen geschaffenen Wesen, aber in einer Beziehung ist seine Weisheit verdorben und er kann nicht richtig denken: Er meint immer noch, er könne gewinnen.

V.17b bringt die Strafverfügung über den König von Tyrus. ① *darum habe ich dich zu Boden gestürzt...* Das kann die Summe der Verluste der ersten beiden Aufenthaltsorte bedeuten (s.o.), aber es kann auch das sogenannte prophetische Perfekt sein, wo zukünftige Ereignisse als bereits vollendete Tatsachen dargestellt werden. Wenn das hier der Fall wäre, dann würde es Satans Sturz aus dem dritten in den vierten Aufenthaltsort bedeuten. Heute wohnt Satan in den atmosphärischen Himmeln, das ist sein dritter Aufenthaltsort. Nach Offb. 12,7-12 wird er in der Mitte der großen Trübsal von dort hinausgestoßen auf die Erde, wo er für die Dauer der zweiten Hälfte der großen Trübsal bleiben muß. Das ist dann sein vierter Aufenthaltsort, den er für dreieinhalb Jahre innehat.

② *... und ein Schauspiel aus dir gemacht vor den Königen*. Das ist bei Satans Fall nicht geschehen, denn damals gab es keine Könige, sein Fall fand ja vor der Erschaffung des Menschen statt. Hier handelt es sich eindeutig um das propheti-

sche Perfekt, einen Hinweis auf seine beiden letzten Aufenthalte, den fünften und den sechsten. Der fünfte Aufenthalt Satans wird im Abgrund sein (Offb. 20,1-3) und der sechste im Feuersee (Offb. 20,7-10). In diesen beiden Situationen werden ihn die Könige sehen können, in der Hölle und im Feuersee.

V.18a: *Weil du mit deiner großen Missetat durch deinen unrechten Handel ...*

[1] Hier wird mit dem Ausdruck „deine große Missetat“ ein drittes Wort nach „Unrecht“ und „Sünde“ verwendet. Das Wort „Missetat“ [אָוֹן *awón*] bezieht sich auf seine innere Verdorbenheit. Die eine Sünde des Stolzes verdarb seinen Charakter auf vielfache Weise. [2] Das erwies sich „durch seinen unrechten Handel“. Nochmals: Dieses „Handeln“ bezieht sich wieder darauf, daß er von Engel zu Engel ging und Gott schlecht machte. Die Verdorbenheit seines Charakters führte zu seinem verdorbenen Handeln, und er verdarb auch andere Engel mit, indem er sie überzeigte. Dadurch fiel schließlich ein Drittel der Engel mit ihm ab. [3] ... *dein Heiligtum entweiht hast*. Das Wort für Heiligtum bedeutet „heiliger Ort“. „Deine Heiligtümer“ sind die heiligen Orte im Himmel, und der ganze Ausdruck bezieht sich auf die Entweihung im Himmel. Die Tatsache, daß von „deinen“ Heiligtümern die Rede ist, weist wieder auf Satans Stellung als Priester hin. Als Hoherpriester leitete er vor seinem Fall den Gottesdienst in den himmlischen Heiligtümern. Das Wort „Heiligtümer“ steht in der Mehrzahl, weil die himmlische Stifftshütte sowohl ein Heiligtum als auch ein Allerheiligstes hat. Seine Heiligtümer waren in der Stifftshütte im Himmel, wo jetzt Christus als Hoherpriester wirkt. Durch seine Sünde hat Satan die himmlischen Heiligtümer entweiht, denn er sündigte, als er noch im Himmel war, und dadurch brachte er Verderben in den Himmel. Deshalb wird in Hebr. 9,23-26 gesagt, daß die himmlischen Heiligtümer selbst die Reinigung durch das Blut Christi brauchten. Die Himmel waren durch Satans Fall verdorben und entweiht. Das Blut Jesu war notwendig, um die himmlischen Heiligtümer zu reinigen. Dazu mußte Christus Sein Blut in den Himmel bringen. Aus diesem Grunde durfte Maria Magdalena ihn nicht berühren, bevor Er Sein Blut in die himmlischen Heiligtümer gebracht und die himmlische Stifftshütte gereinigt hatte. Erst danach konnte Er berührt werden.

V.18b befaßt sich mit der Strafe. Weil Satan die himmlischen Heiligtümer entweiht hat, kommen drei Strafen über ihn. ① ... *darum habe ich ein Feuer aus dir hervorbrechen lassen*. Das Feuer, das zuvor ein Zeichen von Satans Herrlichkeit war, dient nun zu seiner Bestrafung. Früher hatten die feurigen Steine ihn geschmückt, aber jetzt wird er mit Feuer bestraft. Das wird erfüllt werden, wenn er in den Feuersee, seinen sechsten Aufenthaltsort, verbannt wird. Grundsätzlich trägt Sünde immer den Keim des Untergangs in sich und führt ohne Reue und Bekenntnis zur Vernichtung des Sünders. ② ... *das dich verzehrte*. Hier liegt im Hebräischen Text wieder das prophetische Perfekt vor, denn die Rede ist vom Feuersee. ③ ... *und zu Asche gemacht hat auf der Erde vor aller Augen*. Auf die Erde bezogen wird er dann zu „Asche“, zu nichts geworden sein, wenn er an seine beiden letzten Aufenthaltsorte verbannt sein wird. Er wird festgehalten im Abgrund (Off. 20,1-3), seinem fünften Aufenthaltsort, und im Feuersee (Offb. 20,7-10), seinem sechsten Aufenthaltsort.

Schließlich erfahren wir aus V.19 drei Auswirkungen. {1} *Alle, die dich kannten unter den Völkern, haben sich über dich entsetzt.* Die ihn kannten, das schließt auch die Engel ein, die in seinem Aufstand seine Anhänger wurden. Es umfaßt auch seine vielen Anhänger in der Menschenwelt. Die ihn kannten, werden eines Tages erstaunt sein über ihn, weil er entthront worden ist. Sie hatten gedacht, er sei ihr Führer, ihr Erretter, ja der Sieger über Gott selbst. Er wird sich als Verlierer erweisen, und das überrascht sie. {2} *... daß du so plötzlich untergegangen bist.* Im Hebräischen steht hier „Entsetzen, Schrecken“ [בַּלְאָהִי *ballaháh*], und zwar steht dieses Wort im Plural, um die Schrecklichkeit hervorzuheben. Er hat den Schrecken mächtig verstärkt, aber sein Fall wird den Schrecken noch vermehren, denn wenn selbst der Anführer in den Feuersee verbannt wird, wieviel mehr wird das erst auf seine Anhänger zutreffen. Sie werden mit Entsetzen erfüllt sein, wenn Satan in den Feuersee geworfen wird. {3} *und nicht mehr aufgenommen kannst.* Der hebräische Text bedeutet „und nicht bist du für ewig“ (oder „lebenslanglich“, vgl. 1.Sam. 1,22 / Anm.d.Üb.). Selbstverständlich hört Satan nicht auf zu existieren. Satan ist ein ewiges Wesen und wird immer existieren. Aber er wird nicht mehr auf Erden sein, und er wird nicht mehr aktiv sein. Er wird für immer und ewig im Feuersee bleiben. In diesem Sinne wird er für ewig nicht mehr sein.

Das ist Satans Fall nach Hes. 28, einer der wenigen Stellen, wo sein Fall ausführlich geschildert wird. Wir sollen daraus erkennen: So groß und mächtig und weise er auch ist, es gibt einen in uns, den Herrn Jesus Christus, den Messias Israels, der ist größer und weiser als Satan, und wir können Satan überwinden in unserm geistlichen Kampf, weil wir den Heiligen Geist innewohnend in uns haben und weil wir Christi Sinn haben. *Der in euch ist, ist größer als der, der in der Welt ist* (1.Joh. 4,4).

Verzeichnis der zitierten Bibelstellen

<u>1.Mose</u>	<u>Seite</u>	<u>Hesekiel</u>	<u>Seite</u>	<u>Hebräer</u>	<u>Seite</u>
1,1	3,5	43,10	2	9,23-26	8
2,8	2				
		Sacharja		1.Johannes	
2.Mose		1,10-11	5	4,4	9
28,17-20	3	6,7	5		
				Offenbarung	
Hiob				12,4	6
1,7	5	Johannes		12,7-12	6,7
2,2	5	8,44	6	20,1-3	8
				20,7-10	8
Hesekiel		1.Timotheus			
1,26-28	5	3,6	7		